

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W

I

T

Z

O

T

H

E

K

Der Lehrer erklärt in der Rechenstunde: «Wenn in einem Raum drei Leute sind und fünf hinausgehen, dann müssen erst wieder zwei hineingehen, damit der Raum leer ist.»

Der Buchhalter zur neuen Sekretärin: «Liebes Fräulein Heidi, letzte Nacht habe ich geträumt, dass Sie mich lieben. Was mag das wohl bedeuten?»  
«Dass Sie geträumt haben!»

Sagt ein Regenwurm zum anderen: «Heute habe ich mein erstes Rotkehlchen gesehen – und gerade noch rechtzeitig.»

Fragt die Wahrsagerin die junge Dame: «Sie wollen sicher etwas über Ihren zukünftigen Mann wissen?»  
«Eigentlich nicht. Ich möchte lieber etwas über meinen jetzigen Mann erfahren.»

«Man soll immer beide Seiten hören.»  
«Wem sagen Sie das? Ich bin Schallplattenverkäufer.»

Bei der Fahrprüfung: «Was machen Sie, wenn der Motor heissläuft?»  
«Ich schalte sofort den Kühler ein!»

Sagt der Einbrecher zu seiner Frau: «Und wenn's ein Junge wird, nennen wir ihn Dietrich!»

Der Sohn des Coiffeurmeisters darf zum ersten Mal einen Kunden rasieren. Der Vater sagt mahnend: «Pass aber auf, dass du dich nicht in die Finger schneidest!»

Sagt Müller am Stammtisch: «In der Schweiz ist das Frühstück der Anfang eines mühseligen Tages.»  
Meint ein anderer: «Und in Frankreich ist es das Ende einer wundervollen Nacht.»

Der Richter nach Beendigung des Plädoyers zum Verteidiger: «Wenn ich Sie richtig verstanden habe, soll ich den Angeklagten jetzt heiligsprechen...»

Ein geplagter Ehemann fährt mit seiner Frau und der Schwiegermutter über Land. Seine Frau ruft: «Schneller.» Die Schwiegermutter: «Langsamer.» Seine Frau: «Den da hätte ich längst überholt.» Schwiegermutter: «Bleib bloss hinter ihm, da vorn kommt eine Kurve.» Da platzt dem Ehemann der Kragen, und er brüllt: «Wer fährt hier eigentlich, du oder deine Mutter?»

«Welche Namen sind die beliebtesten?»  
«Die Einnahmen.»

Ein Hase und ein Reh treffen sich im Wald. Fragt der Hase: «Warum hast du so traurige Augen?»  
Das Reh: «Null Bock.»

«Wie war der Zoo-Besuch am Sonntag?»  
«Oh, tierisch, sogar Schlangen vor der Kasse!»

Zwei Touristinnen kommen aus einem Museum. Fragt die eine: «Hast du den Herkules aus Marmor gesehen? Der war untenrum ganz nackt.»  
«Stimmt, und eiskalt.»

Der Student war mit seinem Geld wieder einmal am Ende. Er telegraphierte an seinen Vater: «Schicke Geld.»  
Das Antworttelegramm: «Wer? Du oder ich?»

«Sage mir, was du liest, und ich sage dir, was du bist.»  
«Ich lese Goethe, Schiller, Plato, Sokrates, Nietzsche ...»  
«Du bist ein Lügner.»

Übrigens ...  
Falls Sie zu den Leuten gehören, die immer ihren Fotoapparat verlieren – es gibt ihn auch mit eingebautem Sucher!

